



Foto: Martin Hesse, Copyright: Martin Hesse Erben

24. Silser Hesse-Tage

«Kraftquelle Natur»

13. – 16. Juni 2024



«Kraftquelle Natur»

Manche Künstler, Schriftsteller und Maler sind Seismographen. Ihre Sensibilität ermöglicht es ihnen, künftige Gefahren schon zu einem Zeitpunkt zu wittern, während die meisten sich noch in argloser Sicherheit wiegen. Einer dieser seltenen Indikatoren war Hermann Hesse, der auf die bevorstehenden politischen und zivilisatorischen Heimsuchungen in seinen Schriften wie auch im eigenen Leben früh und weitblickend reagiert hat und ihnen mit konstruktiven Impulsen vorzubeugen versuchte. Sie alle verweisen auf die regenerativen Ressourcen der Natur, der wir ja auch selber entstammen. Schon 1926 warnte er:

«Wir sehen, dass keine Zivilisation möglich ist ohne Vergewaltigung der Natur, dass der Mensch allmählich die ganze Erde in eine langweilige und blutlose Anstalt aus Zement und Blech verwandelt, dass jeder noch so gute und idealistische Anlauf unweigerlich zu Kriegen führt.» Denn der sogenannte Fortschritt sei immer so kurzatmig, man stosse so schnell auf seinen Antrieb, auf Habsucht und Eitelkeit und überall brächten die angeblich so progressiven Errungenschaften «einen langen Schweif von Krieg, von Tod, von verheimlichtem Elend: Hinter der Zivilisation her» sei «die Erde voll von Schlackenbergen und Abfallhaufen, die nützlichen Erfindungen haben nicht nur hübsche Weltausstellungen und elegante Automobilsalons zur Folge, sondern es folgen ihnen auch Krankheiten und Verödung: und dass die Menschheit Dampfmaschinen und Turbinen hat, dafür zahlt sie mit unendlichen Zerstörungen im Bild der Erde und des Menschen.»

Statt der Dampfmaschinen und Turbinen vom Beginn des letzten Jahrhunderts sind es heute die Auswirkungen der Kernspaltung, der Klimakollaps durch den überhandnehmenden Einsatz fossiler Energien, die Verödung der Vegetation durch Abholzung der Wälder zugunsten landwirtschaftlicher Monokulturen und das damit einhergehende Artensterben. Hinzu kommt «die Überhandnahme der Menschen auf der kleingewordenen Erde, die Einengung unsres Wohn- und Atemraumes» (seit damals um das Vierfache), sowie die Minderung der Lebensqualität durch Hektik, Beschleunigung und reizüberflutende Digitalisierung, ganz zu schweigen von den zweischneidigen und entmündigenden Möglichkeiten «Künstlicher Intelligenz». Keine Generation hat gegen das ökologische Gleichgewicht auf unsrem Planeten hemmungsloser gehaust und dabei das Zusammenspiel der sinnvoll aufeinander abgestimmten Ordnungen der Natur bedenkenloser beschädigt und geplündert. Was wir dabei verlieren, hat Hermann Hesse unmissverständlich thematisiert, zuletzt 1960 mit der bitteren Bilanz:

«Wir leben im Spätherbst eines Äons, in einer untergehenden, sich auflösenden Welt ... Wir sehen sie hinsiechen in hypertrophischen Staatsgebilden, sinnlosen Materialschlachten, in der Ausrottung unzähliger Tier- und Pflanzenarten, dem Hinwelken des Schönen und Wohltuenden im Bild der Städte und Länder, im Gestank der Fabriken, dem Erkranken der Gewässer und nicht minder im Erkranken und Hinwelken der Sprachen, der Werte, der Worte. Und dass diesem still und rasch sich beschleunigenden Zerfall eine blendende Hochentwicklung der technischen Intelligenz und Leistung gegenübersteht, dass wir uns von der Zentrifuge unseres mechanisierten Daseins in den Weltraum schleudern lassen können, das scheint mehr den Massen als den Denkenden ein Trost zu sein.»

Bereits sein erster, 1903 entstandener Roman «Peter Camenzind» ist ein einziger Hymnus auf «das großzügige stumme Leben der Natur» und ein Appell «am Leben des Ganzen teilzunehmen und im Drang unsrer kleinen Geschicke nicht zu vergessen, dass wir nicht Götter und von uns selber geschaffen, sondern Kinder und Teile der Erde und des kosmischen Ganzen sind.» Seine Wertschätzung der Kraftquellen des Lebens, sein Bedürfnis, sich mit allem Lebendigen, Schaffenden, Wachsenden verbunden zu fühlen, entspricht nicht nur unserem Selbsterhaltungstrieb, es öffnet zugleich ein verschüttetes Potential an Lebensqualität. Für Hesse waren die Gaben der Natur, der Kunst und des Geistes «die einzigen, die uns nicht im Stich lassen, wenn es wirklich ernst wird.» Seine Fähigkeit, die Sprache der Natur so eindringlich zu vermitteln, dass wir sie sinnlich spüren und uns ihr zugehörig fühlen, enthüllt nachhaltiger als alle Proklamationen, mit welchen Einbussen unsre vom Zweckdenken getriebene Wahrnehmung erkaufte wurde. Einem vorwiegend auf Ausbeutung bedachten Verhalten gegenüber den Bauplänen des Lebens setzt Hesse ein zuträglicheres Weltbild entgegen.

Angesichts der anachronistischen, auch heute wieder Leben und Umwelt vernichtenden Kriege sei an seine bereits im Ersten Weltkrieg entstandenen Verse erinnert:

Was Menschen wollen,
Das führt zu Blut, Schuld und Schlachtenrollen.
Wer dich, Natur, erst fand,
Dem wird zur Heimat jedes Land
Und jeder Mensch verwandt.

Miss keine Schuld an anderer Schuld!
Miss dich und deinen Schritt
An der Natur unendlicher Geduld,
Sie trägt dich mit.

Die literarisch-musikalische Soirée am Freitagabend inszeniert Hesses Erzählung «Casanovas Bekehrung». Ausführende sind Hilmar Lippert (Konzept und Sprecher), Annina Gieré (Gesang) und Martin Kunz (Piano).

Verantwortlich für die Gestaltung des Programms sind der Hesse-Herausgeber Volker Michels, Michael Limberg, Hesse-Biograph und Herausgeber des Hermann Hesse-Jahrbuchs, und Rudolf Probst, Mitarbeiter des Schweizerischen Literaturarchivs.

Sils Tourismus und die Mitorganisatoren freuen sich über Ihren Besuch.

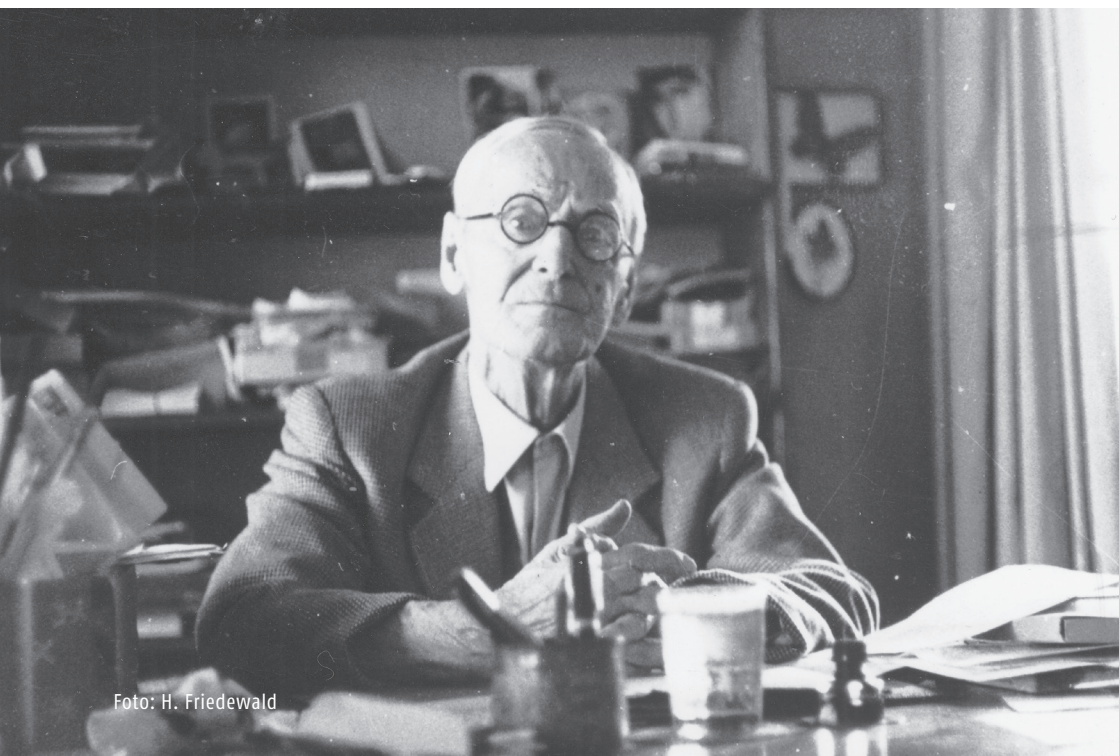


Foto: H. Friedewald



24. Silser Hesse-Tage 13. – 16. Juni 2024

«Kraftquelle Natur»

Donnerstag, 13. Juni	16.45 Uhr	Begrüssungsaperitif
	17.30 Uhr	Eröffnungsvortrag Rüdiger Safranski : «Kraftquelle Natur – Kraftquelle Hermann Hesse»

Freitag, 14. Juni	09.15 Uhr	Volker Michels : «Wie eine verlorene Heimat». Freude am Garten mit Hermann Hesse
	11.00 Uhr	Jule Spindler : «Seine Bäume wollen nicht nur Bäume sein» Literarische Wurzeln und symbolische Wipfel des Baummotivs bei Hermann Hesse
	17.00 Uhr	Prof. Dr. Ingo Cornils : «Auf der Suche nach dem Paradies: Naturerlebnis in Hermann Hesses <i>Narziß und Goldmund</i> »
	21.15 Uhr	Abendveranstaltung : «Casanovas Bekehrung» Nach einer Erzählung von Hermann Hesse mit Liedern und einer Arie von Mozart sowie einer Arie aus der «Schöpfung» von Joseph Haydn. Sprecher Hilmar Lippert, Sängerin Annina Gieré und Pianist Martin Kunz

Samstag, 15. Juni	09.15 Uhr	Michael Kleeberg : NACKT. Hesses Ausbruchsversuche aus der platonischen Höhle
	11.00 Uhr	Karl-Josef Kuschel : «Wer sollte auch das Wasser nicht lieben!» (H. Hesse). Über die Dialektik von Macht und Ohnmacht, Stärke und Schwäche des Wassers in Texten von Hermann Hesse und Bertolt Brecht

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung

Sonntag, 16. Juni	09.30 Uhr	Adolf Muschg : Synthese und Abschlussvortrag
	11.00 Uhr	Abschiedsaperitif

Alle Veranstaltungen finden im Waldhaus Theater (gegenüber des Hotels Waldhaus in der Tennishalle) statt.

Referentinnen und Referenten

(in alphabetischer Reihenfolge)



Prof. Dr. Ingo Cornils (*1958), lehrt an der Universität Leeds, England. Publikationen unter anderem zu ‚1968‘ in Deutschland (Writing the Revolution. The Construction of ‚1968‘ in Germany, 2016), zur deutschen Science Fiction (Beyond Tomorrow. German Science Fiction and Utopian Thought in the 20th and 21st Centuries, 2020), und Hermann Hesse (A Companion to the Works of Hermann Hesse, 2009; mit Neale Cunningham: Hermann Hesse’s Global Impact: Past, Present, Future, 2024).



Michael Kleeborg (*1959), lebt nach Aufenthalten in Rom, Amsterdam und Paris als Schriftsteller und Übersetzer in Berlin. Zu seinen wichtigsten Werken gehören «Ein Garten im Norden» 1998, die «Karlmann-Trilogie» (2007, 2014, 2023) sowie «Der Idiot des 21. Jahrhunderts» (2019). Er hat unter anderem Bücher von Marcel Proust, Graham Greene, John Dos Passos und Paul Bowles übersetzt. Sein Werk wurde neben anderen Ehrungen mit dem Hölderlin-Preis und dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgezeichnet.



Karl-Josef Kuschel (* 1948), von 1995 bis 2013 Professur für «Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs» an der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Tübingen und Ko-Direktor des Instituts für ökumenische und interreligiöse Forschung. 1997 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Lund/Schweden. 2015 Berufung in den Stiftungsrat zur Vergabe des Friedenspreises des deutschen Buchhandels und Wahl zum Präsidenten der Internationalen Hermann Hesse Gesellschaft. Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland. 2019 Verleihung des «Theologischen Preises» der Salzburger Hochschulwochen an der Universität Salzburg für das theologisch-literarische «Lebenswerk». Forschungen und Publikationen zur «Theologie der Kultur» mit dem Schwerpunkt: Religion und Literatur sowie zur «Theologie des interreligiösen Dialogs» mit dem Schwerpunkt: Judentum, Christentum, Islam sowie zum Thema «Weltreligionen im Spiegel der Literatur».



Volker Michels (* 1943), Studium der Medizin und Psychologie. Seit 1970 Lektor für deutsche Literatur und Herausgeber zahlreicher Autoren und Editionen im Suhrkamp- und Insel-Verlag, Frankfurt a.M./Berlin. Besonders widmete er sich der Publikation der nachgelassenen Schriften und Briefe Hesses sowie von Materialienbänden zu den Hauptwerken dieses Autors. Er ist Herausgeber der «Sämtlichen Werke» in 21 Bänden sowie mehreren Briefwechseln und einer 10bändigen Ausgabe der wichtigsten Briefe des Dichters. 1990 hat er im Auftrag des deutschen Literaturarchivs Marbach und Hesses Geburtsstadt Calw das bisher grösste Museum konzipiert und eingerichtet, das diesem Dichter gewidmet ist.



Adolf Muschg (* 1934), geboren in Zollikon bei Zürich, studierte Germanistik und Anglistik in Zürich und Cambridge und lehrte an Universitäten in Tokyo, Göttingen, Ithaca N.Y. und Genf. Vom 1970–1999 war er Professor für Deutsche Sprache und Literatur an der ETH Zürich. Für sein umfangreiches schriftstellerisches Werk wurde er u.a. mit dem Hermann-Hesse-Preis, dem Georg Büchner-Preis und dem Grand Prix Literatur der Schweiz geehrt. 2003–2006 war er Präsident der Akademie der Künste in Berlin. Seine letzten Romane: *Aberleben*, *Heimkehr nach Fukushima* und *Der weisse Freitag*.



Rüdiger Safranski (*1945), Schriftsteller und Philosoph. Geboren in Rottweil/Württemberg. Studium der Germanistik, Philosophie, Geschichte und Kunstgeschichte in Frankfurt/M und Berlin. Promotion. Wiss.Assistent an der FU Berlin (bis 1977). Herausgeber und Redakteur der Kulturzeitschrift «Berliner Hefte» (bis 1982). Dozent in der Erwachsenenbildung (bis 1986). Seitdem freier Schriftsteller. Lebt in Berlin und Badenweiler. Bundesverdienstkreuz, Erster Klasse (2009). Von 2002 bis 2012 Gastgeber zusammen mit Peter Sloterdijk des «Philosophischens Quartetts» (TV-ZDF). Honorarprofessur für Philosophie an der FU Berlin (2011). Ehrendoktor Universität Tiflis, Georgien (2014). Mitglied des PEN und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt Thomas-Mann-Preis, Ludwig Börne-Preis, Deutscher Nationalpreis und Preis der Internationalen Hermann-Hesse-Gesellschaft.



Jule Spindler (*2001), studiert Lehramt für Gymnasien mit der Fächerkombination Germanistik und Geografie an der Universität Bamberg. Als wissenschaftliche Hilfsassistentin am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft von Prof. Dr. Bartl beschäftigt sie sich intensiv mit Hermann Hesse, insbesondere im Kontext ihrer Mitarbeit an dem demnächst erscheinenden Hesse-Handbuch. Hierfür verfasste sie einen Artikel zum Thema «Hesse als Kritiker und Literaturvermittler».

Abendprogramm

Freitag, 14. Juni, 21.15 Uhr

**«Casanovas Bekehrung»
(Zürich 1760, Casanova will ins Kloster Einsiedeln eintreten)**

Nach einer Erzählung von Hermann Hesse und mit Liedern und einer Arie von Mozart sowie einer Arie aus der «Schöpfung» von Joseph Haydn gestalten am Freitag, 14. Juni 2024 um 21.15 Uhr im Waldhaus in Sils Maria der Sprecher Hilmar Lippert, die Sängerin Annina Gieré und der Pianist Martin Kunz eine sehr amüsante literarisch-musikalische Soirée.

Als eine der schillerndsten Figuren des 18. Jahrhunderts hat es Giacomo Casanova in den allgemeinen Sprachgebrauch geschafft. Auch wer seine Geschichte nicht kennt, weiss, ein «Casanova» ist ein Frauenheld. Daneben war der originale Casanova aber noch einiges mehr: als Alchemist und Okkultist ein Scharlatan, auch mal Diplomat, Lotterieuunternehmer, Schriftsteller, Spion und zu guter letzt weitab der grossen Welt Bibliothekar auf Schloss Dux beim Grafen Waldstein mit genügend Zeit, seine ausufernde «Histoire de ma vie» zu schreiben. Er bewegte sich nicht nur unter den Schönen, Reichen und Mächtigen, sondern auch in zwielichtiger Gesellschaft. Öfters geriet er in ernste Kalamitäten, so z.B. 1760 in Stuttgart, womit Hesse seine Erzählung beginnen lässt. Was er in den drei Wochen nach seiner Flucht aus Stuttgart in Fürstenberg (Donaueschingen), Zürich, Kloster Einsiedeln und nochmal Zürich erlebt hat und wie er, verlockt von weiblichen Reizen, sein Vorhaben zu klösterlicher Askese vergass und «rückfällig» wurde, das erfahren die Besucher und Besucherinnen dieser vergnüglichen Soirée.





Annina Gieré (*1991, Zürich) ist klassische Sängerin und aktiv auf der Opernbühne. Aber auch als Schauspielerin auf der Theaterbühne, im Lied- und Konzertrepertoire, im Cross-over-Stil, sowie in der Kleinkunst ist sie zuhause. Annina Gieré studierte klassischen Gesang an der Haute Ecole de Musique de Lausanne und absolvierte den Master in Advanced Vocal Studies an der Wales International Academy of Voice in Cardiff/UK. Ihre Auftritte als Sängerin und Schauspielerin führten sie in viele europäische Länder und in die USA. Besonders am Herzen liegen ihr die Commedia dell'arte und eigene Projekte, wie z.B. ihr literarisch-musikalischer Liederabend um Goethes Figur «Mignon». Gemeinsam mit Carlos Becker führt sie Theaterkurse für Jugendliche und Erwachsene durch.



Martin Kunz studierte Philosophie, Historische Pädagogik und Deutsche Literatur in Zürich und Berlin und promovierte in Anthropologischer Psychologie. Er besuchte das Konservatorium mit den Schwerpunkten Klavier und Komposition und belegte Kurse in freier Kunst an der F+F-Schule in Zürich. Langjährige Tätigkeit als künstlerisch orientierter analytischer Psychotherapeut. Bis 2017 Professor an der Pädagogischen Hochschule in Zürich. Pianistische Tätigkeit im In- und Ausland, insbesondere in interdisziplinären Kontexten. Kompositionsauftrag des Schweizer Kulturradios. CD mit Jeanine Osborne und Andrzej Kowalski «Schauen Sie mich an Herr Direkter». Seit 2014 leitet er das Atelier für Kunst und Philosophie in Zürich. Letzte Publikation: «Menschen. Ein wildes Geburtstagsbuch», Zürich 2023.



Hilmar Lippert diplomierte in Volkswirtschaft und belegte nebenbei die Fächer Musikgeschichte, Sprechbildung und Rezitation. Er schuf als ehemaliges Vorstandsmitglied der GML Kreuzlingen und danach ein rundes Dutzend musikalisch-literarischer Programme vorwiegend um Mozart, aber auch um Goethe, Napoléon I., Katharina II. und den jungen Richard Wagner. Drei seiner Programme zählten zu den ersten Beiträgen des Kantons Thurgau zum Bodensee-Festival. In seinen Programmen wirkten ausser Interpreten aus der Region auch Anneliese Rothenberger, TV-Goethe Manfred Heine und Sängerinnen vom Nationaltheater Weimar mit. Er stand auf Bühnen und Podien in Gotha, Weimar, Bad Lauchstädt, Schloss Grosse Kochberg, Köthen, Zerbst, St. Gallen und Zürich.

Informationen / Tickets

ORT

Die Silser Hesse-Tage finden traditionsgemäss im einmaligen Ambiente des Hotels Waldhaus statt.

TICKETS / PREIS

Tagungspass (Do-So):	Erwachsene	CHF 220.00
	Jugendliche/Studierende	CHF 100.00
Einzeltickets:	Erwachsene	CHF 30.00
	Jugendliche/Studierende	CHF 20.00

RESERVATION & VORVERKAUF

Anmeldung im Voraus erforderlich
Sils Tourismus, T +41 81 838 50 90, tourismus@sils.ch, www.sils.ch/hesse

INFORMATION

Suchen Sie eine Übernachtungsmöglichkeit? Die Sils Tourist Information wird Sie gerne beraten, T +41 81 838 50 50, sils@engadin.ch

Neu: Studierende können von einem Spezialangebot für die Hessestage profitieren: Übernachtung mit Frühstück, Mittagessen und Tagungspass ab CHF 410.00. Weitere Informationen zum Angebot erhalten Sie bei Sils Tourismus.



Mit grossem Dank an unsere Unterstützer:

Hermann Hesse-Stiftung

Stiftung Kultur im Waldhaus Sils



AUF DEN SPUREN GROSSER KÜNSTLER

WWW.SILS.CH/KULTUR





SILS TOURIST INFORMATION

Via da Marias 38
7514 Sils/Segl Maria
T +41 81 838 50 50
sils@engadin.ch
www.sils.ch/hesse

Veranstalter: Sils Tourismus | tourismus@sils.ch | T +41 81 838 50 90